

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1 1/2 kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei den
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Agl. Postamt
dieselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 114.

Montag den 30. September

1850.

Mit dem 1. Oktober 1850 beginnt ein neues Quartal des „Boten vom Remsthal“ und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Bälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrl. neu eintretenden Leser vom Bezirke Welzheim wollen ihre Bestellung gefälligst bei Hrn. Posthalter Hägele machen.

Die verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abonnenten so wie neueintretende Leser werden gebeten, den Betrag von 24 Kr. für die Monate Oktober, November und Dezember mit dem nächsten Botentage gefälligst zu entrichten an die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. — Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußs.
Oberamts-Gericht Welzheim.	3. Sept.	Rudersberg.	Michael Kapp, Weingärtner von Oberndorf.	Donnerstag den 3. Oktober Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	—	Peter Schwinger, Mauerer von Oberndorf.	Donnerstag den 10. Oktober Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Welzheim.	Johann Georg Schneider, Bauer von Aichkruth.	Montag den 14. Oktober Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Alsdorf.	Georg Hörsch, Wagner von Als- dorf.	Donnerstag den 17. Oktober Morgens 8 Uhr.	—

**Kirchenkirnberg,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.**

Auf Antrag des Pfand-Gläubigers wird dem früheren Badwirth Friedrich Häcker, von Ludwigsburg, nachstehende auf hiesiger Markung befindliche Liegenschaft am Mittwoch den 23. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.



Die zum Verkauf kommende Gegenstände

sind:

G e b ä u d e:

- Nro. 42.
ein im Jahr 1841 neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus, das 3 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, mehrere Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer und die Vorrichtung zu weitem Zimmer-Einrichtungen, sowie einen geräumigen, gewölbten Keller enthält,
eine im Jahr 1842 neu erbaute Scheuer mit Vieh-, Geflügel- und Schweinestallungen nebst einer Wagenremise,
 $\frac{1}{8}$ Morg. Hofraum mit Pumpbrunnen;

G ü t e r:

- Nro. 46.
 $\frac{1}{8}$ Morg. 10,0 Rthn. Gemüse-Garten,
 $\frac{1}{8}$ Morg. 30,0 Rthn. Baum-Land,
Nro. 418—419.

$\frac{1}{8}$ Morg.	22,0	Rthn.)	Acker,
$\frac{1}{8}$ "	24,0	"	"
$1\frac{1}{8}$ "	41,0	"	Wiese,
Nro. 420.			
$\frac{3}{8}$ "	40,0	"	Acker mit Bäumen.

Die Güter befinden sich alle neben und hinter den Gebäulichkeiten ganz zusammenhängend.

Das Wohnhaus steht an der von hier über Murrhardt, Löwenstein u. nach Heilbronn führenden Straße.

Auf dem Anwesen ruht außer den Staats-, Amts- und Gemeinde-Steuern, Zehnten, keine Abgabe.

Es werden nun Käufer hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige unbekannte Kaufslustige sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit ausweisen müssen.

Den 13. September 1850.

Orts-Vorstand
S c h u m a n n.

**P f a h l b r o n n,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkäufe.**

Im Wege der Hülf-Vollstreckung werden den hienach genannten Gemeinde-Angehörigen ihre Real-Besitzungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1.
dem Gottlieb Müller,
Bauer zu Rienharz:
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
 $\frac{5}{12}$ an einer besonders stehenden Scheuer mit 2 Tennen,

die Hälfte an einem Back- und Waschhaus und
ca. 38 Morg. Feld und Wald

am
Donnerstag den 24. Oktober
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Pfahlbronn.
2.

Dem Johann Georg Häfner,
Bauer zu Rienharz:

die Hälfte an seinem ganzen besitzenden Hofgut, nämlich an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraube,

einer doppelten Scheuer,
einem Backofen und
die Hälfte an ca. 53 Morgen
Feld und Wald

am
Freitag den 25. Oktober
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Pfahlbronn.

Kaufslustige sind hiezu eingeladen; auswärtige hier nicht bekannte Käufer wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 17. Sept. 1850.

G e m e i n d e r a t h.

G m ü n d.

(Empfehlung.)

Bei Unterzeichnetem sind zu haben: alle Sorten **Missions-Bücher**, sowie auch die dazu geeigneten **Bilder**.

Alois Bez,
Buchbinder in der
Schmidgasse.

U N I O N.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft
zur Beförderung von

Auswanderern nach Amerika

über

Rotterdam und Liverpool.

Regelmäßige wöchentliche Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen,

zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nordamerikanischen Schiffen der

Black Star Compagny in New-York.

Diese Reise-Gellegenheit ist die beste; sie ist die schnellste und sicherste.

Uebersfahrts-Preis von Mannheim nach New-York:

- Für einen Erwachsenen fl. 68 —
" ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl. 54 —


In diesem Preis ist einbegriffen:

- a) Der ganze Seeproviant (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch u.);
- b) Freies Logis und Verköstigung in Liverpool, von der Ankunft daselbst bis zur Abreise, im eigenen deutschen Gasthause der Union.
- c) Kostenfreie Beförderung von zwei Centner Gepäck für einen Erwachsenen und eines Centners für ein Kind.

d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).

(Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Conducateur bis Liverpool begleitet.)

Wilhelm Rieger in Frankfurt a. M.

 Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:

der General-Agent **F. Nickel** (Marienstrasse) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle **Montag** früh ein Schiff ab in Mannheim.

A n z e i g e.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 20. Oktober d. J. deßhalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** schon im nächsten Jahre ein **jährliches Einkommen** bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

Commissions-Büreau,

Petri-Kirchhof No. 308.

Württemberg.

Stuttgart, 26. September. Gestern Nachmittag nach 12 Uhr hat Seine Majestät der König in Gegenwart der Geistlichkeit, des Stadtschultheissen, des Gemeinderaths Sic, des Hof-Baumeisters und des Malers Scheerer die von letzterem gemalten Fenster eingesehen, und Höchsthochseiner Zufriedenheit bezeugt.

Stuttgart, 27. Sept. Die Broschüre „der deutsche Volkshumor,“ im Verlag von Scheible dach hier, wurde gestern wegen ihres sittenverderbenden Inhalts von der Königl. Stadtdirektion mit Beschlagnahme belegt.

München, 25. Sept. Das Festcomité zur Enthüllung der „Bavaria“ erhielt die Erlaubnis zur Veranstaltung besonderer Festlichkeiten, welche die hiesigen Künstler und Gewerbetreibenden bei dieser Gelegenheit beabsichtigen. Bis gestern hatten sich bereits 16 Gewerbe-Innungen zur Theilnahme bereit erklärt, und der Stadtmagistrat wird 1000 fl., nöthigenfalls eine noch größere Summe zur Ausstattung des Festes beisteuern.

Kend sburg, 22. September. Aus Hadersleben verlanget, daß die dortige Gelehrtenschule von den Dänen niedergerissen wird. So ist denn auch dieses alte ehrwürdige Gebäude als Opfer dänischer Incorporationsgelüste in einen Schutthaufen verwandelt worden. Es ist anzunehmen, daß der Feind durch diese seine Handlung jedwede Spur vertilgen will, daß jene hohe Schule von jeher eine deutsche gewesen, und damit sie ihrem neuen Ursprung gemäß den Namen einer dänischen Anstalt zu beanspruchen befugt erscheine, wird — wohl zu merken — aus dem reichhaltigen Fonds der Haderslebener Schule ein ganz neues Schulgebäude aufgeführt, worin außer den Klassenzimmern Familienwohnungen für acht Lehrer eingerichtet werden sollen. Aus Anderer Haut ist leicht Riemen schneiden. (St. A.)

Kassel, 25. Sept. In dem Augenblick, wo ich diese Zeilen auf die Post gebe, verath der bleibende landständische Ausschuß über einen in seiner Mitte gestellten Antrag, die Union, welcher Ges-

sen rechtlich noch angehöre, um Schutz gegen etwaige Gewaltthat anzugehen. Es ist dieser Antrag die unmittelbare Folge des Einschreitens von der andern, der bundestäglichen Seite her.

(Karlsru. Ztg.)

Greifswalde, 25. Septbr. Der kurhessische Minister, Hr. v. Hassenpflug, wurde soeben in zweiter Instanz von dem Verbrechen der Fälschung freigesprochen.

Aschaffenburg, 24. Sept. Das hier und in der Umgegend liegende bayerische Armeecorps ist heute durch folgende Truppen verstärkt worden: durch eine halbe reitende Batterie, durch eine halbe fahrende Batterie und durch das zweite Chevaulegerregiment von vier Escadronen. Mehrere Infanteriebataillone im Innern Bayerns haben Befehl zur Marschbereitschaft erhalten und wir sehen hier der Ankunft derselben in kürzester Zeit entgegen.

Aus Tyrol, 24. Sept. Die reizenden Gefilde des kleinen Berglandes wimmeln von fremden Besuchern. Besonders lebhaft ist der Jubel von Meran. Kein Wunder auch! Gilt es ja der Tyrolerfeste festlichem, einem Scheibenschießen, noch mehr, einem Kaiserschießen! Alljährlich abwechselnd an diesem und jenem Hauptschießstande wird nämlich dieses Kaiserschießen gefeiert. Ein großer Zettel mit blauen Zierbuchstaben von zwei Zoll Länge verkündet eben das Programm dazu. Da dieses Festschießen durch die Anwesenheit mehrerer österreichischen H. H. Erzherzoge und namentlich des Hrn. Reichsverwesers Erzherzog Johann, des fürstlichen Nestors der Alpenschützen und Gensensjäger, verherrlicht wird, und mit dem Weinlesefest zusammenfällt, so wird des Jubels kein Ende sein. Die fastvolle Purpurtraube wird heller funkeln, der Becher geschäftiger kreisen und reicher schäumen; der reinblaue Gotteshimmel wird sein Gezeil darüber spannen, und darunter werden deutsche Brüder von Nord und Süd, Ost und West, mit warmem Händedruck die Herzen austauschen, und — gute Vorsätze fassen für kommende Tage.

Wien, 23. Sept. F. Z. M. Haynau hat nach achttägigem Aufenthalt Wien wieder verlassen, und geht nach Grätz, wo er seine Pension zu verzehren gedenkt.

Prag, 24. September. Gestern kam die Weisung vom Kriegs-Ministerium an, 30,000 Pferde für die Armee anzukaufen. — Die Eisenbahn von Lobositz bis Ruffig soll am 1. Oktober eröffnet werden.

Venedig, 6. Sept. Ein Landsmann, der sich eben in den Länden herumtreibt, wo nicht blos die Citronen blühen, sondern auch die köstlichen Früchte menschlichen Könnens und Strebens prangen, will Ihnen von dort doch einige Kunde mittheilen.

Was vor Allem die Sympathieen der Italiener für die Revolution, für die Republik, für die Einheit Italiens und die übrigen Schwindelereien der letzten Jahre betrifft, so habe ich bei den Leuten verschiedenen Standes, mit denen ich zusammentraf, gar wenig mehr gefunden. Im Gegentheil hört man den schärfsten Tadel von Italienern selbst darüber laut werden. Die ganze Revolution ist nur durch ein Häuflein ehr- und geldhungriger Menschen improvisirt und dann mittelst einer collossalen Tyrannei durchgeführt und erhalten worden; sie hat weder im Adel, noch im Clerus, noch in den Besitzenden einen Halt; es war anfangs nur die Demagogenschaa, die aus dem großen Haufen eine statische Leibwache sich gebildet, bis später der Widerstand auch eine Nationalesache wurde. Hätte die Regierung, die doch um die Pläne des Umsturzes wissen mußte, mit kraftvollem Arme sogleich eingegriffen, statt wie überall durch Nachgiebigkeit und Liberalithum Versöhnungsversuche zu machen, so hätte sie die ganze Revolution im Keime erdrücken können, wie der hohe Rath von Venedig vor 100 Jahren bei der Revolution des Galieri. Dies sind Worte eines Venetianers.

Wir finden hier die alte Wahrheit wieder bestätigt. Großes Unrecht verübt die Regierung, die die anvertraute Macht gegen das Verbrechen nicht gebraucht. Die Freiheit, die in der neuen Republik Venedig zur Herrschaft kam, war keine andere, als die, zu rauben und zu nehmen nach Belieben. So wurde von der provisorischen Regierung einem einzigen Adelhaus, dem der Pisani, eine halbe Million Beisteuer zum großen Werk der Befreiung vom Joche der Fremden auferlegt, und so verhältnismäßig den übrigen Familien der Großen. Mit diesem Gelde sind die Führer jetzt in Sicherheit.

Was sind denn die noch sichtbaren Folgen der Revolution und der Wiedereroberung Norditaliens durch die siegreichen Heere der Oesterreicher? Am wenigsten fühlt man den Belagerungszustand. Im Gegentheil sind mit ihm Sicherheit, Heiterkeit und Geselligkeit des Lebens, selbst Freimüthigkeit erst wieder eingekehrt in die Kreise der Menschen. Ebenso wenig fühlt man jenen Ausnahmestand in der Presse. Es liegen in den Cafés regierungsfeindliche Blätter auf, und an den Fenstern der Buchhändlerlocale am Marcusplaz prangen fast allein die Schandromane der neuesten französischen Literatur, sowie die socialistischen Schriften und Gesichten. Nur an der Fülle von Soldaten, die aus dem Boden zu wachsen scheinen, merkt man einen außerordentlichen Zustand des Staates.

Eine traurige Folge jenes Umsturzes ist der Schaden, der den Musen der Wissenschaft und Kunst erwächst.

Die ganze Bewegung und große Trübsal der letzten Jahre ist aber auch für Italien in anderer Beziehung wieder wohlthuend gewesen. Einmal hat sich der italienische Clerus, von welchem wir in Deutschland keine hohe Ansicht zu haben pflegen, im herrlichen Lichte gezeigt. Man erzählt mit Bewunderung in Venedig vom jezigen Patriarchen Jacob Monico, er habe zunächst durch seine Geistesgegenwart und Festigkeit die Uebergabe Venedigs herbeigeführt. Als nämlich bereits alle Vorräthe ausgezehrt und die Gelder verschleudert waren, stellten die Regenten an den Patriarchen das Ansuchen, einen Theil der Kirchenschätze für's Staatswohl herauszugeben. Der hohe Kirchenfürst, dessen Haus selbst bereits geplündert war, antwortete: Geben werde ich die Güter der Kirche nie; aber der Gewalt kann ich nicht Widerstand leisten; ich werde die Kirchenschätze auf die Altäre stellen, dort könnt ihr sie rauben, wenn ihr wollt. Keiner aber wagte, die Hand an einen Altar zu legen, wohl kennend die Gesinnung der Venetianer. Und da so der letzte Versuch zu neuen Mitteln zu kommen, fehlgeschlagen, geschah die Uebergabe!

Rom, 16. Sept. Durch Rundschreiben der päpstlichen Regierung ist verfügt, daß die seit zwei Jahren geschlossenen Universitäten am 1. Novbr. d. J. im ganzen Staate wieder geöffnet werden.

Witterung nach dem 100 jährigen Kalender, nebst den bekannten Bauern-Regeln.

Oktober: Den 1., 2. schön, den 3. Gewitter und Regen, darauf unfreundlich; den 9., 10. schön bis zum 29., an welchem Frost, den 30. Schnee, den 31. trüb.

Oktober. Wenn das Laub auf den Bäumen im Oktober noch fest sitzt, so folgt ein harter Winter. Bleibt das Laub nahe am Stamme liegen, so folgt ein fruchtbar Jahr. Bringt der Oktober viel Frost und Schnee, so ist der Januar gelind. Viele Regen im Oktober, auch viele Winde im Dezember. Ist es am Gallustage trocken, so folgt ein trockener Sommer. Regen am Ende des Okt. verheißt ein fruchtbares Jahr. So viele Tage vom ersten Schnee bis zum nächsten Neumond, so oft tauet es im Winter auf. Wärme im Oktober deutet auf einen veränderlichen oder gelinden Winter. Donner im Oktober, unbeständiger Winter. Frost und Schnee im Oktober gelinder Januar und Hornung. Je früher im Oktober das Laub fällt, desto fruchtbarer wird das nächste Jahr.

Schorndorf, 24. Sept. 1850.

1 Scheffel Kernen	12 fl. 24 kr.
1 — Haber	4 fl. 12 kr.
Brod- und Fleisch-Preise vom 18. Sept.	
8 Pfd. Kernbrod 20 kr., das Gewicht eines Kreuzerwecken 8 Loth. 1 Pfund Schweinefleisch 8 und 9 kr., 1 Pfund Ochsenfleisch 8 kr., 1 Pfund Rindfleisch 7 kr., 1 Pfund Kalbfleisch 8 kr.	